

WASP Logistikplattform

Die WASP-Software zur Unternehmen übergreifenden Verarbeitung und Bereitstellung von Daten in der Holz-Lieferkette wurde seit 2009, angestoßen vom Forst und Holz Cluster Bayern und von der Technologieförderung Bayern unterstützt, zunächst als Forschungsprojekt entwickelt. Im Dezember 2011 ging daraus die WASP GmbH hervor („Wood Application Service Providing“), deren Internetplattform auf der KWF-Tagung für einen Innovationspreis nominiert war.

Ein Ziel von WASP ist, allen Beteiligten vom Wald bis ins Werk eine Lösung zu bieten, dank der Holz-Daten nur einmalig aufgenommen und danach weitergegeben werden. Als Grundlage nutzt WASP dabei den ELDAT-Standard und bietet Schnittstellen zu anderen Programmen; mit der Firma Forstware, deren GeoMail in der Forstwirtschaft vergleichsweise weit verbreitet ist, hat man eine Zusammenarbeit vereinbart.

WASP bietet verteilte Rollen für

- Verkäufer,
- Abnehmer, darunter auch Heizkraftwerke,
- Dienstleister, speziell auch zum Hacken von Energieholz
- Speditionen und
- zur Optimierung von Lkw-Touren.

Die integrierte Polterverwaltung ist als Lagerverwaltung im Wald nutzbar. Die Eingabe der Polterdaten kann manuell oder, z. B. per mobilem Datenerfassungsgerät oder durch Import entsprechender Datenformate, automatisiert erfolgen. Auch mit der Fa. Dralle, die automatisiert Polter im Vorbeifahren erfasst, ist man im Gespräch. Erfasste Polter können mit Position in einer Karte auch mit zusätzlichen Informationen wie dem Abfuhrstand dargestellt werden.

Der Waldbesitz als Anbieter kann online Anfragen zu Abfuhrtouren an Spediteure schicken, die solche Aufträge annehmen oder ablehnen können, aber auch die Abnehmerseite kann die Disposition übernehmen. Die Abfragen und Fuhraufträge enthalten alle relevanten Infos wie Holzart, Qualität, Termine und auch GPS-Daten. Auch Rückmeldungen aus Systemen zur

Werkseingangsvermessung können einbezogen und so die Abrechnung beschleunigt werden. In allen Stufen ist ein Rechtssystem eingebaut, so dass ein Unternehmen dafür sorgen kann, dass nur Befugte an die Informationen herankommen.

Bei allen Abläufen ist an Flexibilität gedacht, so dass z. B. Restmengen neu disponiert oder auch als Energieholz umgewidmet werden können. Dafür gibt es eine eigene Energieholz-Börse, die Anbieter und Nachfrager zusammenführt; auch Heizkraftwerke können hier Anfragen nach Holzlieferanten oder Hackgut einstellen. Das Angebot via Internet kann somit Marktteilnehmer zusammenbringen, die anders nicht in Kontakt gekommen wären. **Axel Jönsson**

Infos:
www.wasp-logistik.de



Informierten auf der KWF-Tagung über WASP: Veronika Ebner (l.) vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML, Prien am Chiemsee) und Ursula Fendel, WASP-Beraterin aus dem Software-Haus Lange&Fendel, das die Plattform mit entwickelt hat

Foto: Jönsson